

Tipps zur Haltung von Hansi und Peterle

Die Haltung von Wellensittichen erfreut sich seit Jahrzehnten ungebrochen großer Beliebtheit. Das ist gut nachzuvollziehen, da die Vögel klein und preiswert sind, man kann sie in den verschiedensten leuchtenden Farben erhalten und sie sind sehr gesellig. Häufig werden die Tiere allein gehalten und leben zusammen mit einer alten Dame oder einem alten Herrn, um ihnen Gesellschaft zu leisten.

Es ist nicht mein Anliegen, dies prinzipiell zu ändern. Das wäre sicher ein zu ehrgeiziges Ziel. Aber mit ein paar Kleinigkeiten kann man die Haltungsbedingungen der kleinen Piepmätze grundlegend verändern. Hier einige Anregungen zu verschiedenen Gesichtspunkten:

Anzahl der Tiere:

Diese Vögel sind keine Einzelgänger, sie haben Herdentierblut. Auch wenn sie nie in einem Schwarm geflogen sind, so ist dennoch eine Haltung mindestens zu zweit definitiv besser für die Tiere. Das viele Zwitschern ist ein Versuch, Kontakt mit dem Menschen aufzunehmen, der immer nur teilweise gelingen kann: unsere Sprachen sind schlicht zu verschieden. Also bitte in Zukunft mindestens ein Pärchen kaufen.

Größe und Art des Käfigs:

Ein paar Flügelschläge, mit denen sich der Vogel innerhalb des Käfigs fortbewegen kann, sollten möglich sein. Aber gerade die Wohnungen vieler älterer Leute sind zu klein, um einen großen Käfig aufzustellen. Dann muß der Vogel regelmäßig Freiflug haben.

So ein Käfig sollte niemals hauptsächlich senkrecht angeordnete Gitterdrähte haben, da dies das Klettern enorm erschwert. Besser sind immer die waagerechten.

Und die Käfigform: besser breit, tief und niedrig anstatt rund und hoch.



sehr schöner großer Käfig



guter Transportkäfig

Standort des Käfigs:

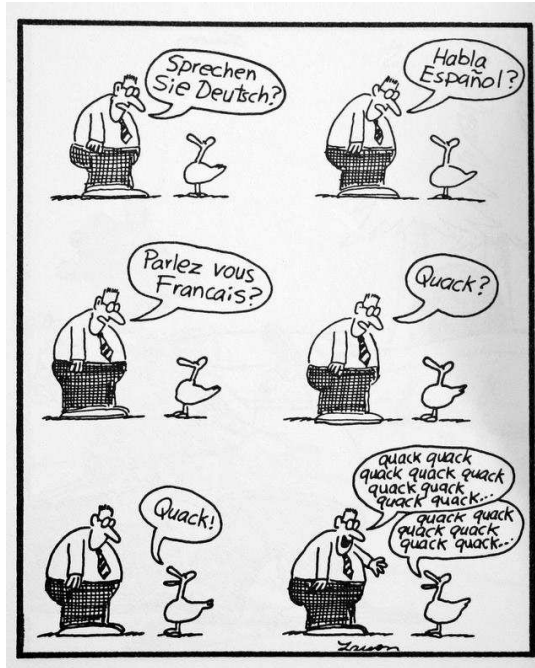
Vögel brauchen eine Rückzugsmöglichkeit. Dazu dient am einfachsten eine Wand, an der der Käfig aufgestellt ist. Daher bitte niemals einen Vogelkäfig frei aufhängen, weil dies den Insassen immerzu verunsichert. Zudem ist das Auftreten von Zugluft zu vermeiden. Diese kann z.B. auch über Heizkörpern entstehen durch die dauernd aufsteigende warme Luft. Wenn möglich, sollte der Käfig abgedunkelt werden können oder der Raum, in dem er steht.

Kafiginhalt:

Hier gilt die Devise „weniger ist manchmal mehr“. Ich sehe in meiner Praxis immer wieder diese gnadenlos vollgehängten Käfige, in denen man erst mal eine Weile nach dem eigentlichen Patienten suchen muß. 90 % des Plastikspielzeugs kann meistens gleich in den Müll, da die Tiere ohnehin nichts damit anfangen können. Nicht alles nämlich, was im Tier-Shop in der Wellensittich-Ecke hängt, ist auch wirklich gut und sinnvoll ... Spiegel übrigens führen durch das teils zwanghafte „Füttern“ des Spiegelbildes nicht selten zu lebensbedrohlicher Kropfentzündung. Stattdessen lieber alle paar Wochen den Käfig mit neuen (Obstbaum-) Zweigen ausstatten, verschiedene Durchmesser und schön ungearbeitete Oberflächen sind gut für die Vogelfüßchen. Und den Lieblingsplatz immer schön weit oben einrichten – aber der Vogel muß aufrecht sitzen können.

Pflege:

Den größten Teil der Pflege erledigt der Vogel selbst, Putzen nimmt einen wichtigen Platz im Tagesablauf ein. Das Putzverhalten kann übrigens in der warmen Jahreszeit auch geschickt gefördert werden, indem man das Tier ab und an mit Wassernebel aus einer Blumenspritze besprüht – ein kleiner Sprühstoß reicht vollkommen aus. Dann ist der Vogel beschäftigt und nimmt gleichzeitig ein wenig Wasser auf.



Futter:

Neben dem kommerziell erhältlichen Futter speziell für diese Vogelart sollte immer Frischfutter angeboten werden. Obst, Gemüse, Salat – jeden Tag eine frische Kleinigkeit. Hirsekolben übrigens sind, weil so schön fett und dadurch wohlschmeckend, häufige Ursache für die Verfettung der kleinen Piepmätze. Man glaubt gar nicht, wie dick so ein Wellensittich werden kann. Fliegen tut so ein Brummer dann allerdings nicht mehr ...

Selbst, wenn nur einige Dinge verändert werden, kommen sie dem Vogel zugute, und das sollte weiter erzählt werden. Also: beim nächsten Besuch der Großmutter mal genau den Vogel und sein Habitat begutachten. Vielleicht lässt sich ja etwas verbessern.

Viel Erfolg dabei!

Und wie immer: bei Fragen fragen, gern hier, telefonisch oder persönlich zur Sprechstundenzeit.

